

Prüfung zum/zur Geprüften Technischen Betriebswirt/in

Hilfestellung zur Themeneinreichung für die Projektarbeit

1. Themenstellung/-bearbeitung
2. Geheimhaltung
3. Themensuche
4. Formblatt zur Themeneinreichung
5. Anforderungen an eine Projektarbeit
6. Formulierung des Projektarbeitsthemas
7. Beispiel zur Themeneinreichung

Haben Sie hierzu noch Fragen?

Abgabetermin: Tag Monat Jahr

Anja Seidl

Tel.: 0821 – 3162 322

anja.seidl@schwaben.ihk.de

1. Themenstellung/-bearbeitung

Damit der Prüfungsausschuss im Rahmen der Themenstellung für Ihre Projektarbeit (PJA) auch Ihren fachlichen Hintergrund bzw. Ihr betriebliches Umfeld berücksichtigen kann, ist von Ihnen ein Themenvorschlag einzureichen. Dies gilt auch für Teilnehmer, die bereits im Vorjahr einen Themenvorschlag eingereicht haben, die Themenstellung jedoch nicht als Prüfungsaufgabe gestellt bekommen haben. In diesem Fall können Sie die identische Themenstellung einreichen. Wiederholer dieses Prüfungsteils haben hingegen immer ein neues Thema einzureichen!

Vorrangig und entscheidend bei der Vergabe des Projektarbeitsthemas sind **der betriebliche Bezug** und die **Anwendung der technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse** in der Praxis.

Da sich meist erst bei der Ausarbeitung der PJA die Sinnhaftigkeit des Einsatzes der erforderlichen/geplanten technischen und betriebswirtschaftlichen Instrumente ergibt, ist es evtl. erforderlich, von den eingereichten Inhalten abzuweichen. Aus diesem Grund sind Sie bei der Ausarbeitung der Projektarbeit ausschließlich an **die vom Prüfungsausschuss genehmigte, grundsätzliche Themenstellung, aber nicht mehr an Ihre vereinzelnden Ausführungen in der Themeneinreichung gebunden**. Der Prüfungsausschuss legt also nur die verbindliche Themenstellung fest.

2. Geheimhaltung

Im Hinblick auf evtl. zu berücksichtigende, sensible Unternehmensdaten weisen wir darauf hin, dass diese nur im Rahmen der Bewertung Ihrer PJA den Prüfern aus Ihrem Prüfungsausschuss zugänglich sind. Alle Prüfer sind durch eine Verschwiegenheitserklärung gegenüber der IHK verpflichtet, die ihnen bei und in den Prüfungen bekanntwerdenden Informationen nicht weiterzugeben.

Stimmen Sie das Thema mit dem Verantwortlichen Ihres Unternehmens ab. Die PJA kann möglicherweise Betriebsgeheimnisse bzw. Geschäftsgeheimnisse beinhalten. Ersetzen Sie ggf. zu sensibles Datenmaterial durch branchenübliche Werte, die Sie aus der Literatur herleiten und zitieren.

Personenbezogene Daten (d.h. Daten, über die eine Person identifizierbar/bestimmbar ist) dürfen in der Projektdokumentation nur verwendet werden, wenn die betroffene Person eingewilligt hat.

Entscheidend für die PJA ist, dass Sie mit nachvollziehbarem, plausiblen Datenmaterial arbeiten! Unabhängig von dessen Herkunft bzw. angegebener Quelle, werden verwendete Daten vom Prüfungsausschuss immer kritisch hinterfragt. Dabei geht es ganz wesentlich um Validität und Plausibilität des Datenmaterials sowie spätestens beim Fachgespräch auch darum, wie verwendete „Werte“ üblicherweise ermittelt werden, welche Faktoren bei deren Festlegung/Bestimmung eine Rolle spielen.

Ihre PJA dient ausschließlich der Bewertung Ihrer Prüfungsleistung, diese wird nach der Prüfung von uns unter Verschluss aufbewahrt und anschließend vernichtet. Projektarbeiten werden von uns weder ausgeliehen noch veröffentlicht!

3. Themensuche

Bei der Themensuche sollten Sie darauf achten, dass die Aufgabenstellung in Ihrem betrieblichen Umfeld angesiedelt ist. Dabei muss einerseits genügend Stoff für eine fundierte betriebswirtschaftliche und technische Betrachtung vorhanden sein, andererseits die betriebswirtschaftliche und technische Ausarbeitung auch in der erforderlichen Tiefe erfolgen (max. 30 Seiten). Wissenschaftliche bzw. theoretische Themen sowie Abhandlungen sind unter Umständen, dann geeignet, wenn ein fachlicher Bezug zur Praxis existiert, der z.B. aus der Literatur hergeleitet werden kann.

Um die geplante Aufgabe möglichst realistisch und umfassend einschätzen zu können, sollte sich diese im Umfeld Ihrer beruflichen Praxis wiederfinden. Dabei haben sich Themen bewährt, in denen betriebliche Situationen (Zustand, Prozess, Investitionsentscheidung, Produkteinführungen o. ä.) technisch und betriebswirtschaftlich untersucht und einer Entscheidung zugeführt werden können.

Da es sich bei dieser Ausarbeitung um eine Prüfungsarbeit handelt, diese also für eine fiktive Geschäftsleitung (den Prüfungsausschuss) und nicht für Ihre tatsächliche Geschäftsleitung erstellt wird, kann dies zur Folge haben, dass sich diese Ausarbeitung ggf. von einer realen betrieblichen Ausarbeitung – trotz gleicher Problemstellung – unterscheidet. In betrieblichen Projekten werden häufig, aufgrund von Vorgaben des Unternehmens, gewisse Alternativen/Lösungsansätze nicht zur Ergebnisfindung herangezogen. In diesem Prüfungsteil sollen **Sie** aber nachweisen, dass **Sie komplexe, praxisorientierte Problemstellung an der Schnittstelle der technischen und kaufmännischen Funktionsbereiche im Unternehmen erfassen, darstellen, beurteilen und einer betriebswirtschaftlich sinnvollen Lösung** zuführen können. Es wird von Ihnen ein **kritischer und unabhängiger Entscheidungsvorschlag**, der auch für Außenstehende nachvollziehbar ist, gefordert. Der Versuch, eine bereits geplante, beschlossene oder umgesetzte betriebliche Maßnahme nachzuerzählen und dann mit allen Mitteln betriebswirtschaftlich zu rechtfertigen, ist aus diesen Gründen **nicht** zielführend! Hier lässt es sich nicht vermeiden, trotz gleicher Problemstellung eine zweite, den Prüfungsanforderungen entsprechende, Projektarbeit zu erstellen!

Je intensiver Sie sich schon jetzt mit dieser Thematik auseinandersetzen, technisch und betriebswirtschaftlich, desto weniger „Überraschungen“ werden Sie bei der späteren Ausarbeitung erleben. Klären Sie in diesem Zusammenhang **schon jetzt, ob Ihnen die erforderlichen Daten auch wirklich zur Verfügung stehen!** Haben Sie (z.B. wegen Arbeitslosigkeit, Dauererkrankung etc.) keinen Zugriff auf reale Unternehmensdaten, so können Sie an deren Stelle ggf. branchenübliche Werte aus der Literatur (Zitate) verwenden. In jedem Fall sind auch hier Nachvollziehbarkeit, Plausibilität, Objektivität und Validität sicherzustellen.

4. Formblatt zur Themeneinreichung

Das hierfür zu verwendende Formblatt steht Ihnen als Download auf unserer Homepage zur Verfügung.

<https://www.schwaben.ihk.de/produktmarken/meine-pruefung/weiterbildungspruefungen/pruefungen-a-z/technischer-betriebswirt-553460>

Ihren Themenvorschlag reichen Sie bitte fristgerecht per E-Mail ein.

anja.seidl@schwaben.ihk.de

5. Anforderungen an eine Projektarbeit

Die PJA soll unabhängig vom zu bearbeitenden Thema einer Struktur folgen, die für den Leser in sich schlüssig ist und einen technischen, sowie betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt hat. Bezüglich der Anforderungen an die *formale* Gestaltung Ihrer Projektarbeit finden Sie, neben diesem Download, auch schon jetzt den Leitfaden zur Erstellung der PJA mit den entsprechenden Vorgaben.

Aufgaben-/Problemstellung

Hier wird von Ihnen erwartet, dass Sie ein komplexes, praxisorientiertes Problem an der Schnittstelle der technischen und kaufmännischen Funktionsbereiche – aus dem Umfeld Ihrer beruflichen Praxis – im Unternehmen aufgreifen, dieses schildern und dafür eine fundierte und sinnvolle technische, sowie betriebswirtschaftliche Lösung anbieten.

Problemanalyse und Zielsetzung

Ergibt sich die Ursache für dieses Problem nicht eindeutig aus der Aufgaben- bzw. Problemstellung, so müssen Sie diese mit geeigneten Methoden/Instrumenten ermitteln und klar darstellen. Nur wenn die Problemursache eindeutig herausgearbeitet (max. 2 bis 3 Seiten) ist, ist eine zielführende Lösung möglich. Spätestens hier muss die Zielsetzung der Projektarbeit eindeutig erkennbar werden.

Auswahl geeigneter technischer Methoden/Instrumente und betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt

Zunächst sollen Sie die zur Problemlösung geeignete technische und betriebswirtschaftliche Instrumentarien identifizieren und Ihre Auswahl begründen.

Durch die anschließende Anwendung der ausgewählten Instrumentarien prüfen Sie, ob die abschließend vorgeschlagene Handlungsempfehlung technisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll ist. Das ist meist nur dann der Fall, wenn der erforderliche Aufwand bzw. die Kosten in einem adäquaten Verhältnis zum Erfolg bzw. Nutzen stehen (die angewandten Verfahren ein eindeutiges Ergebnis liefern). Deshalb müssen Sie hier die technischen und betriebswirtschaftlichen Entscheidungen erkennbar, vor allem messbar darstellen. So könnten Sie z. B. die Ersparnis aufgrund angestrebter verringerter Fehlzeiten über Stundensätze in Eurowerte umrechnen, und dann in ein Verhältnis zu den Kosten für gesundheitsfördernde Maßnahmen setzen.

Handlungsempfehlung/Fazit

Aus der technischen und betriebswirtschaftlichen Entscheidung müssen Sie Schlussfolgerungen ziehen, aus denen Sie eine konkrete Handlungsempfehlung für die Entscheidungsträger ableiten. Dies erfolgt in Form eines Fazits, welches die Ausgangssituation, die Ergebnisse der betriebswirtschaftlichen und technischen Auswertung zusammenfasst und verknüpft. Aus dieser Faktenlage leiten Sie die Handlungsempfehlung ab.

6. Formulierung des Projektarbeitsthemas

Letztlich definieren Sie mit der Formulierung des Themas den in der Projektarbeit notwendiger Weise abzudeckenden Inhalt. Die Prüfer haben eine inhaltliche Erwartungshaltung entsprechend Ihrer Themenstellung und müssen in einem Abgleich Themenstellung und Inhalt der Projektarbeit auch über die Frage einer Themaverfehlung befinden. Sie sollten daher die Themenstellung hinreichend genau formulieren, dabei aber die Balance zu dem "Überschriftencharakter" (ein Satz, kein Satzgefüge!) der Themenstellung wahren.

Es sollte also schon aus der Formulierung des Themas die Bandbreite und Zielsetzung der Projektarbeit eindeutig ersichtlich sein.

Nicht eindeutig: „Betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung für die Sanierung eines Betriebsgebäudes“ – wo beginnt und wo endet das?

Besser: „Betriebswirtschaftliche und technische Entscheidungsfindung für die Erneuerung der betrieblichen Heizungsanlage“.

Beispiele:

- Betriebswirtschaftliche und technische Entscheidungsgrundlage zur Investition in ...
- Analyse der Fertigungsstrukturen und Entscheidung von betriebswirtschaftlichen und technischen Optimierungspotenzialen innerhalb ...
- Betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung für die Umstellung von ... auf ...
- Betriebswirtschaftliche und technische Entscheidungsgrundlage für die Umstellung des Firmenfuhrparks auf alternative Antriebstechniken
- Betriebswirtschaftliche und technische Entscheidung der Vorteilhaftigkeit einer Ersatzbeschaffung der bestehenden ...
- Technische und Betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlage zur Ersatzinvestition in ein Flurförderfahrzeug
- Einführung einer EDV-gestützten ... in einem ... unter Berücksichtigung technischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte und Methoden zur Entscheidungsfindung
- Betriebswirtschaftliche und technische Entscheidungsfindung zur Einführung eines leistungsorientierten Prämiensystems in der Fertigung
- Make or buy: Betriebswirtschaftliche und technische Entscheidungsvorlage zur Fremdvergabe oder Eigenfertigung von ...
- Technische und wirtschaftliche Entscheidung für die geplante Eröffnung eines...

7. Beispiel zur Themeneinreichung

Finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<https://www.ihk.de/schwaben/produktmarken/meine-pruefung/weiterbildungspruefungen/pruefungen-a-z/technischer-betriebswirt-553460>